



## Aktuelles – Actualité – Attualità

*Die Rubrik «Aktuelles – Actualité – Attualità» soll der Leserin und dem Leser in übersichtlicher und konziser Form Hinweise auf aktuelle Meldungen und neue Publikationen mit Föderalismusbezug bieten sowie auf aktuelle föderalismusrelevante Entwicklungen im Gesetzgebungsprozess und in der Rechtsprechung verweisen. Es handelt sich dabei um eine punktuelle Betrachtung der neusten Geschehnisse und Veröffentlichungen, ohne dass dabei ein Anspruch auf Vollständigkeit erhoben wird. Weitere Hinweise, insbesondere auf Studien und Forschungsergebnisse, nehmen wir gerne [per Mail](#) entgegen.*

*La rubrique «Aktuelles – Actualité – Attualità» entend signaler à ses lecteurs et à ses lectrices, sous une forme claire et concise, les nouvelles publications relatives au fédéralisme, mais également les derniers développements touchant le fédéralisme dans la législation et la jurisprudence. Il s'agit ici d'une prise en compte ponctuelle des événements et des publications les plus récents, sans pour autant prétendre à l'exhaustivité. Pour enrichir notre prestation, nous recevons volontiers des [courriels](#) mentionnant des études en cours ou les conclusions de travaux de recherches qui viennent de s'achever.*

*La rubrica «Aktuelles – Actualité – Attualità» indica alle lettrici e ai lettori le notizie attuali e le nuove pubblicazioni riguardanti il federalismo. Ne segnala inoltre le tendenze rilevanti nella legislatura e giurisprudenza. Si tratta di un'osservazione episodica degli eventi recenti e pubblicazioni senza pretesa di essere esaustiva. Accettiamo volentieri [per e-mail](#) ulteriori indicazioni, in particolare riguardanti studi e risultati di ricerca scientifica.*

## **Inhalt**

<b>I.</b>	<b>Meldungen – Annonces – Notizie.....</b>	<b>3</b>
1.	Territoriale Struktur und Regionen .....	3
2.	Politische Rechte .....	4
3.	Asylwesen .....	4
4.	Bildung.....	4
5.	Öffentliche Sicherheit.....	5
6.	Raumplanung .....	5
7.	(Öffentlicher) Verkehr.....	6
8.	Gesundheit.....	6
9.	Wirtschaft.....	7
<b>II.</b>	<b>Studien, Literatur und Kommentare – Etudes, bibliographie et commentaires – Studi, letteratura e commento.....</b>	<b>7</b>
<b>III.</b>	<b>Amtliche Veröffentlichungen – Publications officielles – Pubblicazioni ufficiale.....</b>	<b>10</b>
<b>IV.</b>	<b>Gesetzgebung – Législation – Legislazione .....</b>	<b>10</b>
<b>V.</b>	<b>Rechtsprechung – Jurisprudence – Giurisprudenza .....</b>	<b>12</b>

## I. Meldungen – Annonces – Notizie

### 1. Territoriale Struktur und Regionen

- Les délégations des gouvernements bernois et jurassien se sont rencontrées (une nouvelle fois) en décembre 2016 dans le cadre d'une Conférence tripartite placée sous la houlette de la Conseillère fédérale Simonetta Sommaruga. A cette occasion, ils ont réaffirmé avec force leur volonté d'organiser de manière exemplaire la **votation relative à l'appartenance cantonale de la commune de Moutier** en été 2017, et ils se sont exprimés sur leur engagement dans la campagne électorale.

<https://www.admin.ch/gov/fr/accueil/documentation/communiqués.msg-id-65041.html>

- Concernente la lingua italiana del Cantone dei Grigioni come «quarta minoranza in Svizzera» e le conseguenze dell'iniziativa «Solo una lingua straniera nelle scuole elementari» (iniziativa sulle lingue straniere).

<http://www.nzz.ch/schweiz/italienischbuenden-die-vierte-minderheit-ld.137745#kommentare>

Vedi anche al riguardo il contributo di **Fabrizio E. Crameri, Sentenza del Tribunale amministrativo del Cantone dei Grigioni del 15 marzo 2016 sull'iniziativa «Per una sola lingua straniera nella scuola elementare»** – Sintesi e critica nella Newsletter IFF 3/2016 del 25 agosto 2016 (disponibile su

[http://www.unifr.ch/ius/federalism\\_de/dienstleistungen/newsletter/newsletter\\_iff](http://www.unifr.ch/ius/federalism_de/dienstleistungen/newsletter/newsletter_iff))

- Der **Kanton St. Gallen** will künftig seine Interessen sowohl auf Bundesebene als auch im interkantonalen Kontext stärker wahrnehmen.

<https://www.ratsinfo.sg.ch/content/ris/home/sessionen.geschaeftdetail.html?geschaefteid=8CE0E11A-0330-4D29-AB03-8C8F09C9CD33&ziel=1>

<https://www.nzz.ch/schweiz/interessen-der-kantone-die-jammerer-aus-der-ostschweiz-ld.146970>

- Die Kantone setzen zur Verhinderung der Abwanderung aus Randregionen und zur Förderung von Wohnraum vermehrt auf das von der Schweizerischen Vereinigung für Landesplanung vermarktete Instrument der **«Hausanalyse»**. Dieses finanziell von der öffentlichen Hand mitgetragene Gutachten soll Eigentümern und Eigentümerinnen Möglichkeiten zur Aufwertung ihres Altbaus geben.

[http://www.netzwerk-altstadt.ch/Netzwerk\\_Altstadt/Haus-Analyse.html](http://www.netzwerk-altstadt.ch/Netzwerk_Altstadt/Haus-Analyse.html)

<http://www.nzz.ch/schweiz/dorfkerne-attraktiver-machen-hausbesitzer-erhalten-entscheidungshilfe-ld.135556>

## 2. Politische Rechte

- Im Kanton Zürich wurde am 12. Februar 2017 die **Volksinitiative «Faires Wahlrecht für Züri – jede Stimmt zählt!»** abgelehnt. Diese hatte verlangt, dass das zur Verhinderung der Parteizersplitterung eingeführte gesetzliche Quorum von mindestens fünf Prozent der Stimmen in einem Wahlkreis abgeschafft wird.  
[https://www.stadt-zuerich.ch/portal/de/index/politik\\_u\\_recht/abstimmungen\\_u\\_wahlen/naechste\\_termine/170212.html](https://www.stadt-zuerich.ch/portal/de/index/politik_u_recht/abstimmungen_u_wahlen/naechste_termine/170212.html)

Das Bundesgericht hatte im Jahr 2014 die 5-Prozent-Hürde für die Wahl in den Zürcher Gemeinderat für zulässig erklärt (*BGer, Urteil 1C\_369/2014 vom 28. November 2014*).

## 3. Asylwesen

- Die von Bund und Kantonen gemeinsam finanzierten **kantonalen Integrationsprogramme** sollen weitergeführt werden: Die Zwischenbilanz zeigt wichtige Erfolge und eine Stärkung der Rolle der Kantone in der Integrationsförderung.  
<https://www.ejpd.admin.ch/ejpd/de/home/aktuell/news/2017/2017-01-25.html>

## 4. Bildung

- Der **Luzerner Kantonsrat** hat dem Stimmvolk die **Volksinitiative «Eine Fremdsprache auf der Primarstufe»** zur Ablehnung empfohlen. Die Gültigkeit der Initiative wurde in der Vergangenheit kontrovers diskutiert, der Kantonsrat erklärte sie schliesslich abweichend vom Antrag des Regierungsrats für gültig.  
[Abstimmung Kantonsrat Luzern](#)

**Gutachten** zur Frage der **Gültigkeit der Initiative:**

*Lienhard Andreas/Nuspliger Kurt, Kantonale Fremdspracheninitiativen im Kontext übergeordneten Bundesrecht, in: ZBl (117) 2016, S. 115 ff.*

*Glaser Andreas, Die Kompetenz der Kantone zur Regelung des Fremdsprachenunterrichts in der Primarschule, in: ZBl (117) 2016, S. 139 ff.*

Siehe zu diesem Thema auch den <b>Beitrag</b> von <b>Prof. Dr. iur. Bernhard Waldmann</b> «Besteht eine Bundeskompetenz zur Regelung des Fremdsprachenunterrichts?» im Newsletter IFF 1/2015 vom 30. Januar 2015 (abrufbar unter: <a href="http://www.unifr.ch/ius/federalism_de/dienstleistungen/newsletter/newsletter_iff">http://www.unifr.ch/ius/federalism_de/dienstleistungen/newsletter/newsletter_iff</a> )
---

## 5. Öffentliche Sicherheit

- Bund und Kantone ringen um die Zuständigkeit zur **Finanzierung von Schutzmassnahmen für jüdische Glaubensgemeinschaften**. Obwohl der Bund die Verantwortung in seinem Bericht über die Massnahmen des Bundes gegen Antisemitismus mangels verfassungsrechtlicher Kompetenzzuweisung bei den Kantonen ansiedelte, wird ein Engagement des Bundes im Rahmen des Sicherheitsverbundes Schweiz und anlässlich einer Motion des Ständerates Daniel Jositsch diskutiert.  
<https://www.nzz.ch/schweiz/schutz-vor-terroristischen-anschlaegen-bund-soll-mehr-zur-sicherheit-der-juden-beitragen-ld.142817>

*Bericht der Fachstelle des Bundes für Rassismus über die Massnahmen des Bundes gegen Antisemitismus in der Schweiz.*

<https://www.ejpd.admin.ch/ejpd/de/home/aktuell/news/2016/2016-11-17.html>

Motion 16.3945 von *Daniel Jositsch, Sicherheit religiöser Gemeinschaften vor terroristischer und extremistischer Gewalt*, eingereicht im Ständerat am 5. Dezember 2016.

<https://www.parlament.ch/de/ratsbetrieb/suche-curia-vista/geschaeft?AffairId=20163945>

- Die Rechtslage bezüglich **privater Sicherheitsdienstleister** präsentiert sich uneinheitlich und die Bestrebungen, der problematischen Situation im Rahmen von Konkordaten zu begegnen, waren bislang nicht erfolgreich. Obwohl der Bund ein Tätigwerden in Aussicht stellt, erachtet er ein Einschreiten derzeit als verfrüht.  
<https://www.parlament.ch/de/ratsbetrieb/suche-curia-vista/geschaeft?AffairId=20163723>

Siehe zum Thema etwa *Jürg Marcel Tiefenthal, Wahrnehmung von Sicherheitsaufgaben im (halb-)öffentlichen Raum durch private Sicherheitsdienste, in: Jusletter vom 12. Dezember 2016.*

## 6. Raumplanung

- Der **Kanton Wallis** hat im Rahmen eines Gutachtens die **Auswirkungen einer Nicht-Umsetzung der jüngsten Revision des Raumplanungsgesetzes** abgeklärt. Demnach wäre eine Verweigerungshaltung mit erheblichen Kosten sowie negativen Folgen für Wachstum und Wettbewerbsfähigkeit verbunden.  
[Kanton Wallis: Gutachten](#)

## 7. (Öffentlicher) Verkehr

- Die Vernehmlassung zum Gegenvorschlag des Bundes zur «Velo-Initiative» hat gezeigt, dass die Verankerung einer **Bundeskompetenz zur Festlegung von Grundsätzen für Velowege und Velowegnetze** auf eine breite Zustimmung stösst.  
[https://www.admin.ch/ch/d/gg/pc/documents/2778/Veloinitiative-Gegenentwurf\\_Ergebnisbericht\\_de.pdf](https://www.admin.ch/ch/d/gg/pc/documents/2778/Veloinitiative-Gegenentwurf_Ergebnisbericht_de.pdf)
- Im Rahmen des nächsten **Ausbauschnittes der Bahninfrastruktur** stellt sich die Frage, welche Projekte von Zuwendungen aus dem Bahninfrastrukturfonds profitieren können. Intensiv diskutiert wird dabei die Rolle der Vorfinanzierung durch die Kantone, mit welche diese die betreffenden Projekten voranzutreiben versuchen.  
<https://www.bav.admin.ch/bav/de/home/themen/alphabetische-themenliste/fabistep/step-ausbauschritt-2030.html>  
<https://www.nzz.ch/schweiz/ausbau-der-bahninfrastruktur-kantone-fuehlen-sich-verschaukelt-ld.143501>  
<https://www.parlament.ch/de/ratsbetrieb/suche-curia-vista/geschaeft?AffairId=20163788>
- Der von den Bundesämtern für Verkehr (ASTRA) und Raumentwicklung (ARE) erarbeitete **Sachplan Verkehr, Teil Infrastruktur Strasse (SIN)** hält Grundsätze der Planung und Weiterentwicklung des Nationalstrassennetzes fest. Durch die gegenwärtig laufende Anhörung der Kantone zum SIN soll die Koordination mit den kantonalen Richtplänen sichergestellt werden.  
<https://www.astra.admin.ch/astra/de/home/themen/nationalstrassen/engpassbeseitigung/anhoerung-sachplan.html>

## 8. Gesundheit

- Die Zürcher Gemeinden werden vom Kanton aufgefordert, **palliative Pflege** zuhause anzubieten und selbige eigenständig zu finanzieren. Gegen die fehlende finanzielle Unterstützung durch den Kanton regt sich indes Widerstand in den Gemeinden.  
<http://www.nzz.ch/zuerich/zuercher-gemeinden-in-der-pflicht-ambulante-palliative-care-mit-luecken-ld.139629>
- Die **Spitallandschaft der Schweiz** präsentiert sich nach wie vor kleinräumig organisiert und damit kostenintensiv. Neben den Bemühungen der Kantone zur Spezialisierung und Kooperation versucht die Gesundheitsdirektorenkonferenz (GDK) dem über eine Verschärfung ihrer Empfehlungen zur Spitalplanung entgegenzuwirken.  
<https://www.nzz.ch/schweiz/gesundheitswesen-finger-weg-von-meinem-regionalspital-ld.141892>

## 9. Wirtschaft

- La pénurie de logement dans le **canton de Genève** a un impact sur l'économie du canton: si tous les salariés habitaient dans le canton, l'économie locale gagnerait 700 millions de francs par an.  
<http://www.lematin.ch/suisse/suisse-romande/100-000-actifs-habitent-geneve/story/28242636>
- Im Rahmen einer stichprobenartigen Untersuchung hat die Wettbewerbskommission (WEKO) festgestellt, dass die kantonalen Verfahren für die Zulassung ausserkantonalen Anbieter nicht ausnahmslos im Einklang mit dem eidgenössischen **Binnenmarktgesetz** stehen.  
<https://www.weko.admin.ch/weko/de/home/aktuell/medieninformationen/nsb-news.msg-id-65698.html>

## II. Studien, Literatur und Kommentare – Etudes, bibliographie et commentaires – Studi, letteratura e commento

*Im nachfolgenden Teil des Newsletters zu «Studien, Literatur und Kommentaren» wurde eine Auswahl an Beiträgen rezensiert und thematisch gruppiert. Angaben zur Tätigkeit oder Interessenvertretung der Autorenschaft finden sich in den Fussnoten.*

### Staatsorganisation

- Robert Baumann<sup>1</sup> befasst sich mit dem oftmals auf die Formel «Bundesrecht bricht kantonales Recht» reduzierten **Verhältnis zwischen Bundesrecht und kantonalem Recht** und betont, dass die Konfliktregeln tatsächlich viel subtiler ausgestaltet sind.

*Robert Baumann, Bricht Bundesrecht kantonales Recht?, in: ZBl (117) 2016, S. 643 ff.*

- Lukas Rühli und Natanael Rother<sup>2</sup> fordern einen «**NFA 2**» zur Revitalisierung des Schweizerischen Föderalismus, im Rahmen dessen die Transferleistungen zwischen den Kantonen geklärt und die Aufgaben von Bund und Kantonen zugunsten letzterer entflochten werden sollen.

*Lukas Rühli/Natanael Rother, NFA 2. Für die Revitalisierung des Schweizer Föderalismus, avenir debatte, Zürich 2017.*

<http://www.avenir-suisse.ch/62476/nfa-2/>

---

<sup>1</sup> Dr. iur., Rechtsanwalt, Bundesamt für Justiz.

<sup>2</sup> Lic. oec. publ. bzw. M.A./Senior bzw. Junior Fellow bei Avenir Suisse.

## Gemeindelandschaft

- Eine Studie der Universität St. Gallen zeigt anlässlich einer Analyse von 142 **Gemeindefusionen** in zehn Kantonen auf, dass Fusionen keinen signifikantenen **Spareffekt** bewirken. Grund dafür könnte gemäss den Autoren der Studie sein, dass die Gemeinden ihr Sparpotenzial bereits vor der Fusion im Rahmen interkommunaler Zusammenarbeit ausschöpfen.

<http://www.srf.ch/news/schweiz/studie-gemeindefusionen-haben-keinen-spareffekt>

- Erich Aschwanden<sup>3</sup> kommentiert die erstmalig diskutierten **Gemeindefusionen in der Urschweiz** und spricht sich gegen finanzielle Anreize aus, die zur Erhaltung bestehender Gemeindestrukturen beitragen.

*Erich Aschwanden, Fehlanreize beseitigen, NZZ vom 18. Januar 2017, S. 15.*

<https://www.nzz.ch/schweiz/gemeindefusionen-fehlanreize-beseitigen-ld.140390>

- Jörg Kündig<sup>4</sup> zur **Rolle und Bedeutung der Gemeinden** im Schweizerischen Bundesstaat.

*Jörg Kündig, Wichtige Rolle der Gemeinden, NZZ vom 20. Januar 2017, S. 9.*

- Jan Hudec<sup>5</sup> analysiert das momentane Verhältnis zwischen **Zürcher Gemeinden** und Kanton und thematisiert dabei auch den Trend zur Zentralisierung.

*Jan Hudec, Die Gemeinden begehren auf, NZZ vom 8. Februar 2017, S. 12.*

<https://www.nzz.ch/meinung/streit-um-autonomie-die-gemeinden-begehren-auf-ld.144215>

## Regionalpolitik

- Im Rahmen seiner Auseinandersetzung mit Wertschöpfungsquellen für **Schweizer Berggebiete** formuliert Daniel Müller-Jentsch<sup>6</sup> unter anderem die Empfehlung der Fusion zu Talgemeinden und betont die damit geschaffenen grösseren Handlungs- und Entwicklungsspielräume.

*Avenir Suisse (Daniel Müller-Jentsch), Strukturwandel im Schweizer Berggebiet, Zürich 2016.*

<http://www.avenir-suisse.ch/62941/strukturwandel-im-berggebiet/>

---

<sup>3</sup> NZZ-Redaktor.

<sup>4</sup> Präsident des Gemeindepräsidentenverband Kanton Zürich.

<sup>5</sup> NZZ-Journalist.

<sup>6</sup> Dr., Senior Fellow Avenir Suisse.



## Öffentliche Sicherheit

- Jürg Marcel Tiefenthal<sup>7</sup> fordert angesichts der zunehmenden Auslagerung polizeilicher Aufgaben an **private Sicherheitsunternehmen** und der unbefriedigenden Rechtslage divergierender und im Rahmen des Binnenmarktgesetzes derogierbarer kantonaler Regelungen eine schweizweit einheitliche Lösung im Bereich privater Sicherheitskräfte.

*Tiefenthal Jürg Marcel, Wahrnehmung von Sicherheitsaufgaben im (halb-)öffentlichen Raum durch private Sicherheitsdienste, in: Jusletter 12. Dezember 2016.*

## Bildung

- «Eine **Bildungskoooperation** ist in einer Bildungsföderation eine Voraussetzung»: Die neue EDK-Präsidentin Silvia Steiner zu den aktuellen Themen und Herausforderungen im Bildungswesen.

*«Ich bin eine überzeugte Föderalistin», Silvia Steiner im Interview, NZZ vom 18. Januar 2017.*

<https://www.nzz.ch/schweiz/wechsel-im-edk-praesidium-ich-bin-eine-ueberzeugte-foederalistin-ld.140278>

<https://www.nzz.ch/schweiz/bildungszusammenarbeit-ruhe-im-sprachenstreit-gefordert-ld.140363>

## Öffentliche Finanzen

- Andrea Opel<sup>8</sup> und Urs. R Behnisch<sup>9</sup> loten anhand der diskutierten Zürcher Spitalsteuer die Grenzen der **kantonalen Souveränität im Steuerbereich** aus.

*Andrea Opel/Urs R. Behnisch, Grenzen der kantonalen Souveränität im Steuerbereich – dargestellt am Beispiel der Zürcher Spitalsteuer, in: Jusletter vom 27. Februar 2017.*

## Gesundheitswesen

- Stefan Felder<sup>10</sup> äussert sich mit Blick auf die nächste **Spitalfinanzierungsreform** zur künftigen **Rolle der Kantone** und vertritt die Ansicht, dass die Kantonsebene zu

---

<sup>7</sup> Dr. iur.

<sup>8</sup> Ordinaria für Steuerrecht an der Universität Luzern/Konsulentin Meyerlustenberger Lachenal Rechtsanwälte.

<sup>9</sup> Ordinarius für Steuerrecht an der Universität Basel/Konsulent Meyerlustenberger Lachenal Rechtsanwälte.

<sup>10</sup> Professor für Gesundheitsökonomie an der Universität Basel.

kleinräumig ist, als dass die Kantone den Versorgungsauftrag angemessen erfüllen könnten.

*Stefan Felder, Versicherer in die Pflicht nehmen, NZZ vom 25. Januar 2017, S. 10.*

<https://www.nzz.ch/meinung/reform-der-spitalfinanzierung-versicherer-in-die-pflicht-nehmen-ld.141603>

### III. Amtliche Veröffentlichungen – Publications officielles – Pubblicazioni ufficiali

- A l'occasion de son Rapport sur les principales conditions-cadre pour l'économie numérique, le Conseil fédéral s'est montré réservé quant à une réglementation de l'activité de **Uber**. Il envisage au contraire de s'aligner sur les prestataires traditionnels de services de taxi et de combler d'éventuelles lacunes dans le droit de la circulation routière.

*Rapport du conseil fédéral du 11 janvier 2017 sur les principales conditions-cadre pour l'économie numérique*

<https://www.news.admin.ch/news/message/attachments/46894.pdf>

Le Tribunal fédéral s'était auparavant penché de manière marginale sur la plateforme de taxis Uber à Genève et avait conclu que celle-ci disposait d'intérêts dignes de protection au regard du règlement intercommunal des taxis

*TF, Arrêt 2C\_500/2016 du 31 Octobre 2016.*

- Im Rahmen seines vierten Berichts zur **Umsetzung des Rahmenübereinkommens zum Schutz nationaler Minderheiten** gibt der Bundesrat einen Überblick über die Situation der anerkannten nationalen Minderheiten und die Massnahmen, welche Bund, Kantone und Gemeinden aufgrund von Empfehlungen des Europarates ergriffen haben.

<https://www.admin.ch/gov/de/start/dokumentation/medienmitteilungen.msg-id-65631.html>

### IV. Gesetzgebung – Législation – Legislazione

- Suite à l'évaluation de la **procédure de consultation** relative à une **modification de la loi sur les langues** – par laquelle la question de l'enseignement des langues étrangères à l'école primaire se serait retrouvée dans le collimateur de la Confédération – le Conseil fédéral a décidé pour l'instant de renoncer à une réglementation : au vu des derniers développements au niveau cantonal, il considère que les conditions ne sont pas remplies pour une intervention de sa part.

<http://www.bak.admin.ch/kulturschaffen/04245/04246/05914/index.html?lang=fr>

- Im Rahmen der Vorlage des Bundes zur «**Organisation der Bahninfrastruktur (OBI)**» sind auch sog. Systemführer vorgesehen, welche mit umfassenden Befugnissen ausgestattet werden sollen. Aus Sicht mehrerer Kantone gehört dazu auch die Festlegung der Tarife, womit seitens des Bundes in die kantonale Tarifhoheit eingegriffen würde. Gemäss Bund soll es sich dabei jedoch lediglich um eine Kompetenz zur Festlegung der Struktur des Sortiments handeln.  
<http://www.zh.ch/internet/de/aktuell/news/medienmitteilungen/2017/regierungsrat-lehnt-einschraenkung-oev-tarifhoheit-ab.html>

Zur Vorlage:

*Botschaft des Bundesrats zur Organisation der Bahninfrastruktur vom 16. November 2016.*

Bundesblatt (BBl) 2016 8661 = Feuille fédérale (FF) 2016 8399 = Foglio federale (FF) 2016 7711.

- Im Rahmen einer Teilrevision des Krankenversicherungsgesetzes soll die Zuständigkeit zur **Restfinanzierung ausserkantonalen Pflegeheimaufenthalte** geregelt werden. Die Vorlage sieht dabei vor, den Herkunftskanton in die Pflicht zu nehmen. Derzeit befinden sich National- und Ständerat in einem Differenzbereinungsverfahren mit Blick auf die Frage, ob sich die Finanzierung nach den Regeln des Herkunfts- oder des Standortkantons richten soll (AB S 2016 735 ff., AB N 2016 2087 ff., Sitzung des Ständerats vom 1. März 2017: <https://www.parlament.ch/de/ratsbetrieb/amtliches-bulletin/amtliches-bulletin-die-verhandlungen?SubjectId=39300>).

Zum Geschäft:

*Parlamentarische Initiative. Nachbesserung der Pflegefinanzierung. Bericht der Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit des Ständerates vom 21. März 2016.*

Bundesblatt (BBl) 2016 3961 = Feuille fédérale (FF) 2016 3779 = Foglio federale (FF) 2016 3491.

Zu diesem Thema siehe auch den **Beitrag** von Klara Grossenbacher «**Ausserkantonale Pflegeheimaufenthalte und die Frage nach der örtlichen Zuständigkeit zur Restfinanzierung**» im Newsletter IFF 2/2016 vom 31. Mai 2016 (abrufbar unter: [http://www.unifr.ch/ius/federalism\\_de/dienstleistungen/newsletter/newsletter\\_iff](http://www.unifr.ch/ius/federalism_de/dienstleistungen/newsletter/newsletter_iff))

- Wenn ein Neugeborenes nach der Geburt für mindestens drei Wochen hospitalisiert werden, so kann gemäss geltender Rechtslage die **Mutterschaftsentschädigung** aufgeschoben werden. Da zugleich in den ersten acht Wochen der Niederkunft ein Beschäftigungsverbot besteht und bundesrechtlich nicht geregelt ist, wozu der Arbeitgeber in diesem Fall verpflichtet ist, besteht die Gefahr einer Einkommenslücke. Eine

im Ständerat eingereichte und angenommene Motion verlangt deshalb für diese Fälle eine Verlängerung der Mutterschaftsentschädigung.

[https://www.parlament.ch/de/services/news/Seiten/20161213125216703194158159041\\_bsd101.aspx](https://www.parlament.ch/de/services/news/Seiten/20161213125216703194158159041_bsd101.aspx)

Für Aufsehen hatte in diesem Zusammenhang ein **Entscheid des Bundesgerichts** gesorgt, welcher die dienstrechtliche Regelung des Kantons Thurgau (keine Lohnfortzahlung, es ist unbezahlter Urlaub zu beziehen) als mit Bundesrecht nicht vereinbar erachtet (*BGE 142 II 425*).

Zu diesem Thema siehe auch den **Beitrag** von Jan Hendrik Ritter «**Kantonales Dienstrecht und Mutterschaftsentschädigung**» im Newsletter IFF 4/2016 vom **13. Dezember 2016** (abrufbar unter: [http://www.unifr.ch/ius/federalism\\_de/dienstleistungen/newsletter/newsletter\\_iff](http://www.unifr.ch/ius/federalism_de/dienstleistungen/newsletter/newsletter_iff))

- Der **Berner Regierungsrat** fasst eine Änderung der rechtlichen Grundlagen der **Sozialhilfe** ins Auge und zielt dabei auf eine Kürzung des Grundbedarfs ab. Damit würde der den Sozialhilfebeziehenden zugestandene Grundbedarf unter das Niveau der Richtlinie der Schweizerischen Konferenz für Sozialhilfe (Skos-Richtlinien) sinken und den Forderungen nach einem Bundesrahmengesetz im Bereich der Sozialhilfe Vorschub geleistet.

<http://www.nzz.ch/schweiz/sozialhilfe-bern-stellt-hart-erarbeiteten-kompromiss-infrage-ld.138550>

*Bericht des Bundesrats zur Ausgestaltung der Sozialhilfe und der kantonalen Bedarfsleistungen. Handlungsbedarf und Möglichkeiten vom 25. Februar 2015.*

<https://www.admin.ch/gov/de/start/dokumentation/medienmitteilungen.msg-id-56330.html>

Zu diesem Thema siehe auch die Beiträge von **Eva Maria Belser** «**Die Harmonisierung der Sozialhilfe: Braucht es neue Bundeskompetenzen?**», im Newsletter IFF 3/2015 vom **27. August 2015** und von **Angelika Spiess** «**Ist die Zeit reif für eine bundesrechtliche Regelung der Sozialhilfe?**» im Newsletter IFF 2/2015 vom **30. April 2015** (beide abrufbar unter:

[http://www.unifr.ch/ius/federalism\\_de/dienstleistungen/newsletter/newsletter\\_iff](http://www.unifr.ch/ius/federalism_de/dienstleistungen/newsletter/newsletter_iff))

## V. Rechtsprechung – Jurisprudence – Giurisprudenza

- Il cambiamento delle condizioni per il pagamento degli assegni supplementari e per bambini piccoli nel Canton Ticino, secondo le quali aventi diritto di tali assegni sono cittadini svizzeri residenti per almeno tre anni nel cantone, mentre individui stranieri solamente dopo almeno cinque anni, è secondo il Tribunale federale compatibile con

il principio costituzionale della parità di trattamento (art. 8 cpv. 1 Cst.): la differenza di trattamento sarebbe obiettivamente giustificata, perché gli assegni sono orientati come strumento di politica familiare verso persone, le quali, per motivi di attaccamento, hanno intenzione di risiedere nel luogo di residenza a lungo termine.

*TF, (destinato alla pubblicazione) Decisione 8C\_182/2016 del 6 dicembre 2016.*